

Elterninfo

Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel

Mai 2002

Preisträger beim Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“

Im 13. Jahr des Schüleraustausches mit unserer Partnerschule Lyceum A. Mickiewicza in Warschau im Jahr 2001 verfolgten 44 deutsche und polnische Schülerinnen und Schüler ein besonderes Ziel. Sie wollten einen länderübergreifenden Beitrag gegen Rassismus leisten.

So machten sie sich, neben dem offiziellen Programm: Empfang im Bonner Rathaus, Stadtführung in Bonn, Besuch von Köln, Linz usw., daran, gemeinsam einen deutsch-polnischen Rap gegen Rassismus zu texten und aufzunehmen. Die polnischen Kolleginnen Michalik und Zaluska hatten mit ihren Schülerinnen und Schülern in Warschau schon Vorarbeiten geleistet und kamen bereits mit einem Vorschlag nach Bonn. Nach anfänglicher Scheu auf beiden Seiten beim gemeinsamen Sprechen und Singen entstand doch dann mit viel Spaß, Lachen, aber auch eiserner Disziplin bei den vielen Einzelproben ein Rap mit deutsch-polnischem Text, der als Endprodukt in Form eines Videos sich gut anschauen und vor allen Dingen anhören lässt. Ein großes Kompliment geht an alle Mitwirkenden, vor allen Dingen an den polnischen Schüler, der den Anstoß gab mit seiner ersten Idee, an Brigitte Gasteiger, die alles musikalisch und videotechnisch in die gute Endfassung brachte und an Jutta Lutz-Kadereit, die mit Brigitte Gasteiger den Austausch auf deutscher Seite koordinierte.

Beim Gegenbesuch in Polen stand neben den üblichen Programmpunkten wie Empfang in der Schule durch die Direktorin, gemeinsames Anschauen des fertigen Musikvideos, Stadtführung, Besichtigungen usw., ein besonderes Ereignis im Mittelpunkt: der Besuch von Auschwitz und Birkenau. Der Rundgang mit Führung hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und knüpfte thematisch an die Arbeit der Rap-Produktion in Bonn an.

Das Projektergebnis wurde beim Schülerwettbewerb des Landes Nordrhein-Westfalen „Begegnung mit Osteuropa“ eingereicht und dort jetzt ausgezeichnet. Der Text des RAP lautet: *Ich gehe durch die Schule und bemerke es sofort - Es gibt keinen Rassismus - nicht hier, an diesem Ort! - Ob wir blond sind oder dunkel - ob wir schwarz sind oder weiß,, - wir sind und bleiben Freunde - und das um jeden Preis. - Uns're Schüler wollen lernen - über Grenzen zu sehen. - Sollte das uns hier gelingen, - fänden wir das schön! - RASSISMUS - RASSISMUS - RASSISMUS - IST SCHLECHT!*



Siegburger Str. 321

53229 Bonn

Tel 0228 777170

Fax 0228 777160

Mail gebonn@T-online.de

www.gebunn.de

Rauchen führt zum Tod

Die Gesamtschule Bonn-Beuel erinnert alle Eltern an die bestehenden Regelungen zum Rauchverbot an Schulen. Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 10 ist das Rauchen auf dem Schulgelände grundsätzlich untersagt.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 bis 13, die noch nicht volljährig sind, dürfen nur dann in der Schule rauchen, wenn das schriftliche Einverständnis der Eltern zum Nikotingenuss vorliegt. Diese eingeschränkte Raucherlaubnis gilt nur für einen bestimmten Bereich des Schulgeländes, den sog. „Raucherkeller“.

Alle Eltern sind gebeten, mit ihren Kindern eingehend über die Gefahren des Rauchens zu sprechen und auf die möglichen Konsequenzen, wie z.B. den Ausschluss vom Unterricht, aufmerksam zu machen, mit dem bei einem wiederholten Verstoß gegen die Bestimmungen zu rechnen ist.

Der Erziehungsauftrag der Schule kann nur erfüllt werden, wenn die Eltern die Schule bei dieser Arbeit unterstützen und überzeugende Worte durch konsequentes Handeln begleiten.

Unterstützung der Flohmarkt-Cafeteria am 26.5.2002

Wie bisher übernimmt die Schulpflegschaft wieder der Ausrichtung der Cafeteria und unterstützt auf diese Weise unsere Schule. Der Vorsitzende der Schulpflegschaft, Herr Lahmann, bittet Sie bis zum 17.5.02 um Rückmeldung. Bitte füllen Sie, wenn Sie einen Beitrag leisten können, diesen Abschnitt aus und geben ihn über Ihr Kind bei den Tutoren ab. Die Abschnitte werden im Sekretariat bei Frau Jakob gesammelt.

Ich kann in der Cafeteria mitarbeiten von

7.00 – 9.00 Uhr

9.00 – 11.00 Uhr

11.00 – 13.00 Uhr

13.00 – 15.00 Uhr

15.00 – 17.00 Uhr

Ich spende einen Kuchen und gebe diesen am 26.5.02 am Vormittag in der Mensa ab.

Ich spende Geld zum Kauf von Kaffee, Milch, Zucker und Getränken und gebe die Spende mit diesem Abschnitt ab.

Name: _____

Klasse: _____

Telefon: _____

Bildung und Erziehung stärken

Auszüge aus dem aktuellen Rahmenkonzept des Landes Nordrhein-Westfalen*

Die Anmeldung zur Grundschule wird ab dem Jahr 2003 für das Schuljahr 2004/05 vorgezogen und umgestaltet. Sie erfolgt künftig bereits vor den Herbstferien für das darauf folgende Schuljahr. In einer flexiblen Schuleingangsphase werden wir die Möglichkeit ausbauen, die Klassen 1 und 2 künftig in jahrgangsübergreifenden Gruppen zu unterrichten. Leistungsstärkere Kinder können diese Phase in einem Jahr, leistungsschwächere Kinder in drei Jahren durchlaufen, ohne dass diese Verlängerung auf die Schulpflichtzeit angerechnet wird. Ab dem Schuljahr 2004/05 wird es deshalb Rückstellungen vom Schulbesuch nur noch in gesundheitlich begründeten Ausnahmefällen geben. Allen Kindern, bei denen im Rahmen der Anmeldung zur Schule deutliche Mängel in der Beherrschung der deutschen Sprache festgestellt werden, sollen vorschulische Sprachförderkurse angeboten werden. Ich möchte erreichen, dass wir mittelfristig bei einem ausreichenden Ausbaustand die Teilnahme verpflichtend machen können.

Wir unterstützen „Bildungs- und Erziehungsverträge“, in denen Schule und Eltern sich auf gemeinsame Erziehungsziele und -grundsätze verständigen und wechselseitige Pflichten in Erziehungsfragen festlegen. Die Aufgaben der Schulkonferenz werden wir entsprechend erweitern. Wir werden wechselseitige Rückmeldungen zwischen Schule und Eltern, zwischen Lehrkräften und Lernenden systematisch fördern.

Durch die Übernahme sozialer Aufgaben und Verantwortung können Kinder und Jugendliche ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen erfahren. Deshalb wollen wir die erfolgreichen Maßnahmen zur Streitschlichtung in der Schule ausbauen und verstärkt die Einrichtung von Hausaufgabenhilfen und Tutorengruppen („Schüler helfen Schülern“) initiieren.

Schülerinnen und Schüler selbst müssen größere Verantwortung für ihren eigenen Lernerfolg, für das Arbeits- und Sozialverhalten in der Schule und das Einhalten schulischer Regeln übernehmen. Mir liegt daran, dass Schulen künftig in den Zeugnissen eine Rückmeldung zum Arbeits- und Sozialverhalten geben. Dies sichern wir in der Allgemeinen Schulordnung rechtlich ab. Die Schulkonferenz entscheidet und legt Grundsätze fest.

Mit den Halbjahreszeugnissen gibt es für Schülerinnen und Schüler, deren Versetzung gefährdet ist, individuelle Lern- und Förderempfehlungen. Sie richten sich an die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Schule selbst. Ebenso wird bei Nichtversetzung verfahren, damit die Klassenwiederholung auch tatsächlich zu dem erwarteten Leistungszuwachs führt. Schulen können mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern darauf bezogene Vereinbarungen abschließen. Die Schulen erhalten durch die Schulaufsicht Rückmeldungen über ihre Wiederholer- und Abgangsquoten im Vergleich zu anderen Schulen und bei Bedarf Beratung und Unterstützung, wie sie diese senken können, ohne qualitative Abstriche zu machen.

Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler sollen bei uns verstärkt die Möglichkeit haben, den Bildungsweg in kürzerer Zeit zu durchlaufen (flexible Schuleingangsphase, Überspringen, Profilklassen). Darüber hinaus sollen sie durch Schüler-Akademien, Wettbewerbe und Zusammenarbeit von Schulen und Hochschulen zusätzliche Förderangebote erhalten. Zur Vorbereitung auf lebensbegleitendes Lernen müssen die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen erwerben, Lernprozesse selbstständig zu organisieren. Selbstständiges Lernen muss deshalb bereits in der Grundschule und der Sekundarstufe I methodisch vorbereitet werden.

Für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch werden wir in der Sekundarstufe I die verpflichtenden Anforderungen und Förderziele in Kernlehrplänen deutlich herausstellen und dabei die Obligatorik klar definieren. Wir werden künftig zentrale Lernstandserhebungen durchführen. In einem ersten Schritt beginnen wir damit in der Klasse 9 für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Auf diese Weise erfahren Lehrkräfte und Schulen, wo sie im Hinblick auf die definierten Anforderungen und im Vergleich zu anderen stehen. Die Förderung der sprachlichen Kompetenz auch außerhalb des Faches Deutsch wird ab dem kommenden Schuljahr durch besondere Fortbildungsangebote und die Handreichung „Deutsch in allen Fächern“ unterstützt.

Wir wollen eine breit getragene „Leseinitiative NRW“ starten, die sich auch gezielt an Väter und Mütter richtet. Sie fördert die Zusammenarbeit von Schulen mit Bibliotheken und entwickelt Initiativen, die in den Schulen die Einrichtung von Lesecken und Lesewettbewerben ermöglichen.

Die Naturwissenschaften werden wir weiter stärken. In den Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen werden wir die Fächer Biologie, Chemie und Physik zu einem integrierten Fach „Naturwissenschaften“ zusammenführen. In den Klassen 7 bis 10 wird der Unterricht in den Einzelfächern durch gemeinsame Lehrplanvorgaben besser aufeinander abgestimmt und für den Lernbereich wird eine Gesamtnote „Naturwissenschaften“ gesondert ausgewiesen. Die Schulen erhalten zusätzlich die Möglichkeit, auf dieser Basis und mit einem ausgewiesenen schulischen Konzept das integrierte Fach Naturwissenschaften bis zur Klasse 8 fortzuführen.

Bei der weiteren Ausgestaltung ihres Schulprogramms erstellen die Schulen eine Fortbildungsplanung, die sich an der schulischen Situation und den Entwicklungszielen orientiert. Die bestehende gesetzliche Verpflichtung zur individuellen Fortbildung soll so präzisiert werden, dass sie durch Schulaufsicht und Schulleitung verbindlich gemacht werden kann.

* Die vollständige Textfassung kann unter <http://www.mswf.nrw.de/aktuell/Rahmenkonzept.pdf> eingesehen werden.